

## **Bericht der Gruppenführer für das Berichtsjahr 2020**

Das Jahr 2020 begann für uns, wie jedes andere auch.

Im Januar verteidigten wir in Neuferchau unseren 1. Platz beim traditionellen Boßeln.

Bei der Jahreshauptversammlung präsentierte Jack Relou unsere eigene Website, die er in wochenlanger Arbeit selbst gebastelt hat; und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Seit neuestem ist unter dem Reiter „Einsätze“ auch eine detaillierte Einsatzstatistik ab 1957 zu finden. Knappe 6.000 Homepage-Aufrufe in einem Jahr sprechen für sich; dafür ein großes Dankeschön an Jack!

Im Februar haben wir mit gesammelten Kräften das Obergeschoss des Gerätehauses ausgeräumt, damit es neu gefliest werden konnte. Danach mussten alle Wände neu gestrichen, sowie alle Möbel und Einrichtungsgegenstände vom Staub befreit werden. Ein herzlicher Dank an alle, die dabei geholfen haben.

Ab dem 12. März wurde dann auch unser Dienstbetrieb bis auf Weiteres eingestellt. Auch für den Einsatzbetrieb gab es ab sofort besondere Regelungen: Reduzierte Fahrzeugbesatzung und Makenpflicht im Fahrzeug, sowie an der Einsatzstelle.

Am 27. Mai konnten wir das Dienstgeschehen endlich wieder aufnehmen. In 3 Gruppen mit jeweils maximal 10 Personen wurden unsere ausgefallenen Dienste nachgeholt. Hier wurde durch alle KameradInnen eine neue Dienstqualität festgestellt; mit 8 Personen beim Dienst kann man die Dinge detaillierter besprechen, als mit 25 Personen.

Wir wollen die kleine Gruppenstärke im Wechselmodell beibehalten!

Nach dem ersten Einsatz Ende Februar hatten wir während des ersten Lockdowns sehr viele Einsätze.

Zu einem gemeldeten Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person konnten wir Anfang März nicht ausrücken, da nur ein Kamerad ohne Schlüssel und Führerschein am Gerätehaus war.

Mitte März wurden wir zu einem Trocknerbrand in Westerbeck gerufen. Wahrscheinlich nur durch das beherzte und schnelle Eingreifen eines Nachbarn mit einem Feuerlöscher konnte Schlimmeres verhindert werden.

Bei unserem Eintreffen war der Raum bereits komplett verraucht. Unter Atemschutz konnte dem Brand der Gar aus und im Anschluss das Gebäude belüftet werden.

Ende Mai meldete die Leitstelle einen mittleren Waldbrand südlich des Mathildenhofes in Neudorf-Platendorf. Vor Ort brannten ca. 60qm Torffläche, die nur mit den Tanklöschfahrzeugen erreicht werden konnte. Während der Löscharbeiten meldeten Radfahrer ein zweites Feuer, das sie bereits selbst gelöscht hatten.

Auf der Rückfahrt des Einsatzes wurde durch Kameraden ein drittes Feuer ca. 1 km entfernt der ersten Einsatzstelle entdeckt.

Da hier ca. 500 Meter B Schlauch hätten gerollt werden müssen, machten sich Kameraden mit Schaufel, Spaten, Kübelspritze und Eimer auf zu der Einsatzstelle, da der Weg nicht befahrbar war. Am nächsten Tag wurden wir zur gleichen Einsatzstelle gerufen. Nun brannte es einige Meter neben der ersten Stelle. Erneut wurde durch Handarbeit das Feuer gelöscht und der Torf großflächig umgeschichtet.

Trotz des warmen Sommers hielt sich die Anzahl von Wald- und Flächenbränden in Grenzen.

Im Juni überzog ein starkes Unwetter den Bereich Grußendorf und Stüde; insbesondere das Wohngebiet am Bernsteinsee hat es hart getroffen.

Wir waren mit 12 KameradInnen insgesamt 5 Stunden im Einsatz und pumpten mehrere Keller leer. Besonders eindrucksvoll war der Keller, der bis unter die Decke voll mit Wasser war und in dem die Wassermassen eine ganze Kellerwohnung zerstört hatten.

Im August wurden wir zum aller ersten Mal zur ausgelösten BMA in der Grundschule Westerbeck alarmiert. Da es bis dato kein Schlüsseldepot an der Schule gab und niemand mit Schlüssel vor Ort war, hieß es für uns zunächst erstmal abwarten.

Erst nach 35 Minuten war der Hausmeister vor Ort. Die BMA hatte ausgelöst, da der Technikraum eine Temperatur von über 50°C hatte – ein Wunder, dass die BMA bei über 30°C Außentemperatur und keinem zu öffnendem Fenster im Raum nicht schon früher ausgelöst hat.

Inzwischen hat die Schule übrigens ein Schlüsseldepot!

Von unseren 37 Einsätzen wurden 10 Alarme durch Brandmeldeanlagen ausgelöst. Hoffentlich wird das in diesem Jahr etwas ruhiger!

Seit Anfang Oktober wurde unser Dienstbetrieb auf Grund steigender Infektionszahlen wieder eingestellt.

Wenn klar ist, wann wir wieder mit den Diensten beginnen können, werden wir euch informieren und den Dienstplan verschicken.

Unser Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, die dieses besondere Jahr mit uns gemeistert haben.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf eine ähnlich gute Dienstbeteiligung!